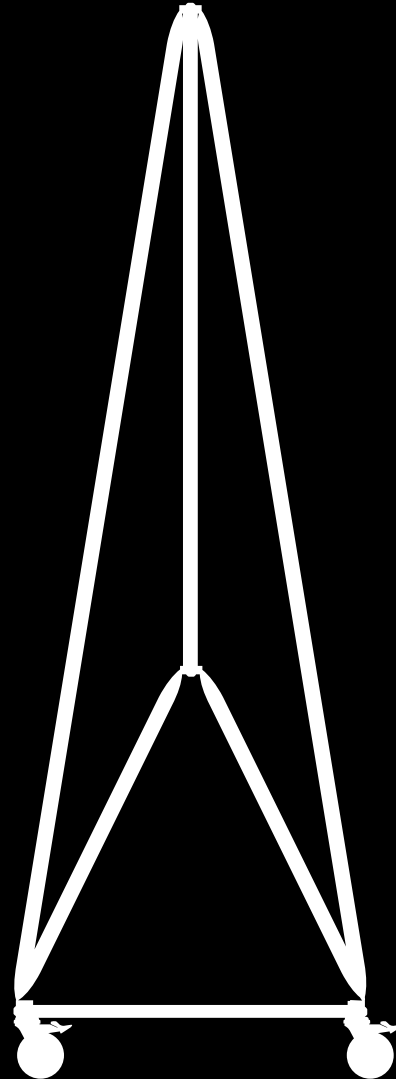
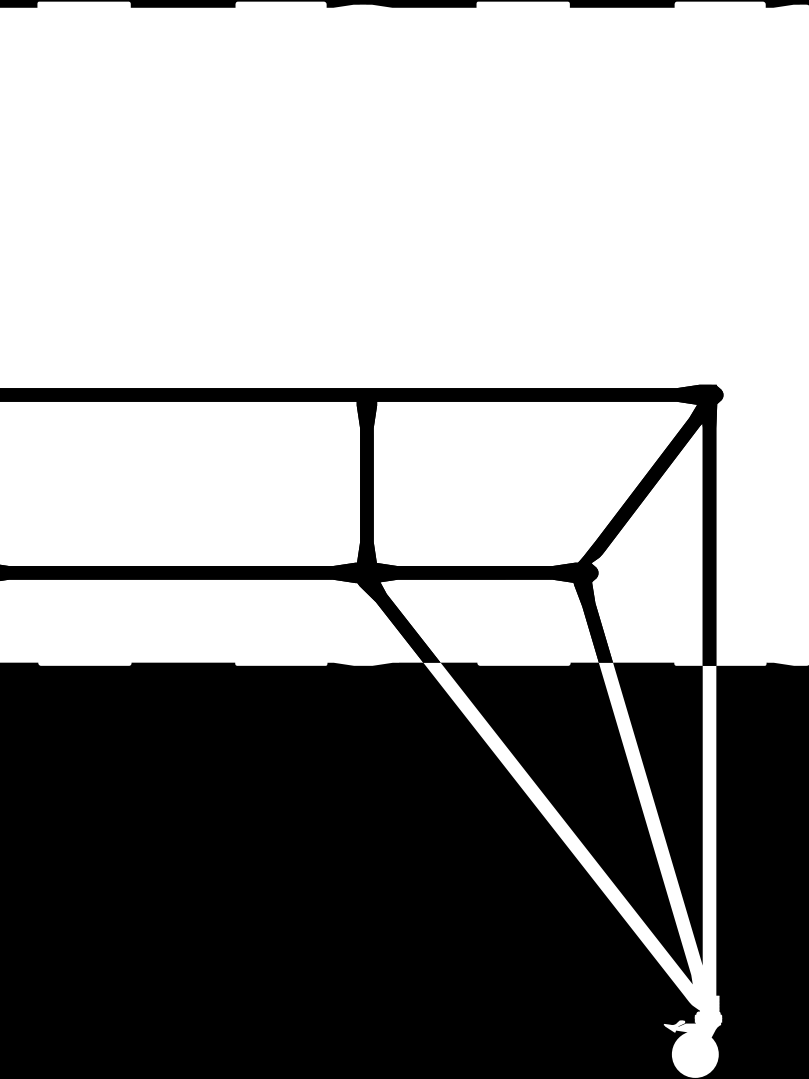


Design Thinking Line®



SYSTEM  180



Inhaltsverzeichnis

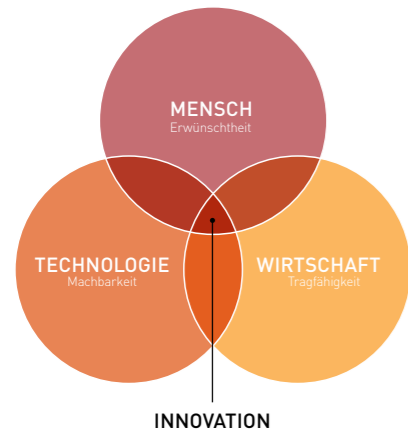
Design Thinking	2
Die HPI School of Design Thinking	4
Work Spaces	6
Ein Set – viele Settings	8
Flexibles Arbeiten im Unternehmen	10
Der individuelle Innovationsraum	12
Beispiel SAP AppHaus	14
Beispiel neXenio	16
Beispiel Impact Hub	18
DT-Line Tables	20
DT-Line Boards	26
DT-Line Storage	32
DT-Line Oberflächen	36

Design Thinking

Komplexe Probleme verstehen

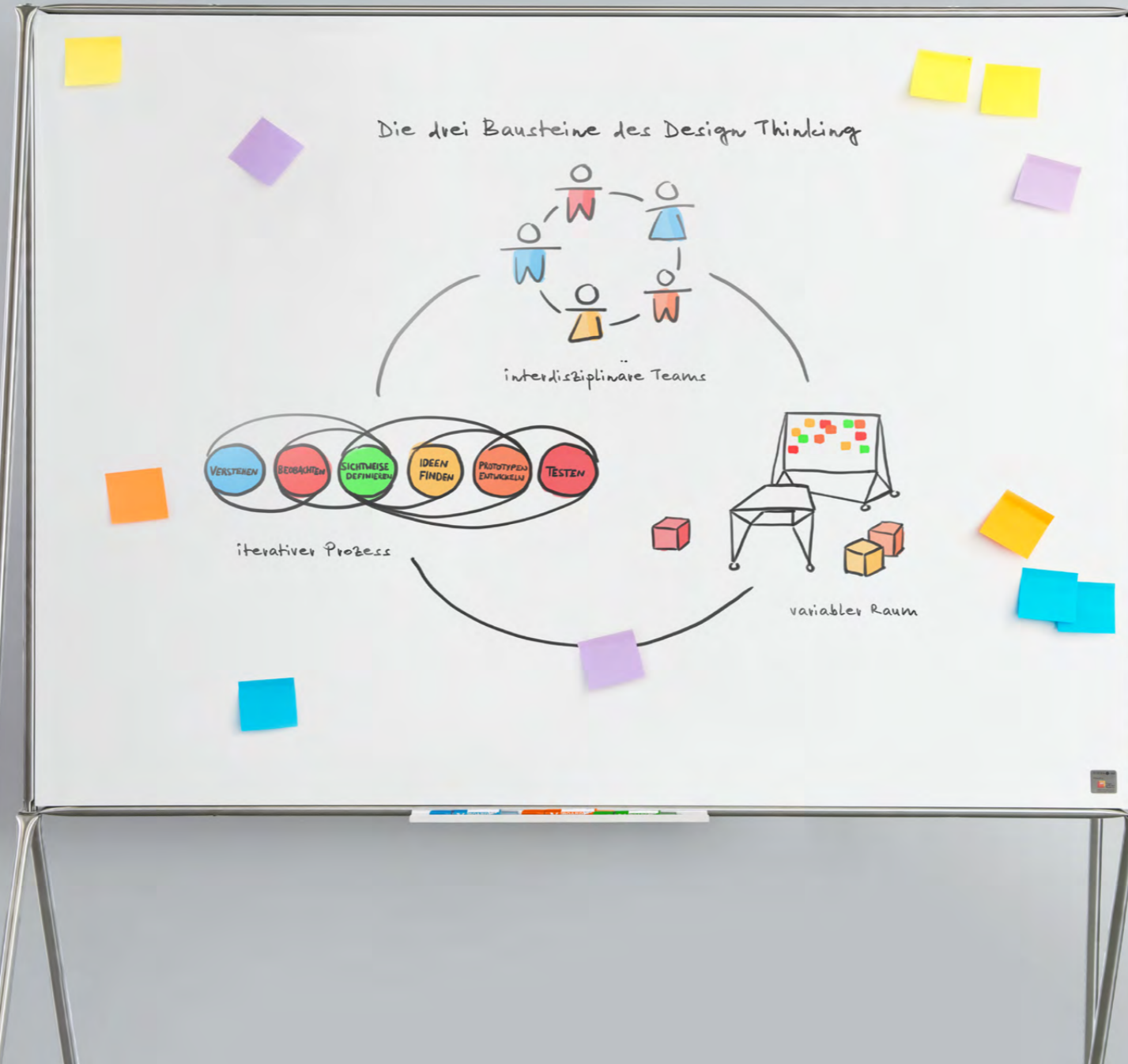
Ob Digitalisierung im Unternehmen oder soziale Herausforderungen für unsere Gesellschaft – einfach zu lösen sind viele aktuelle und drängende Fragestellungen nicht. Das beginnt bereits beim Verstehen des Problems. Denn die Definition des eigentlichen Problems öffnet den Weg zur überzeugenden, nachhaltigen Lösung. Entsprechend beschäftigt sich Design Thinking zuerst ausführlich mit der Problemstellung.

Der anwenderzentrierte Ansatz baut auf Methoden aus den Bereichen Design und Ethnographie auf und versucht ein Problem dort zu begreifen, wo es sich auswirkt: beim Menschen und dessen latenten Bedürfnissen.



Innovative Lösungen finden

Basierend auf einem neuen Problemverständnis geht es dann um das Finden von innovativen Lösungen. Dabei geht es nicht nur um kreative Ideen, sondern vor allem um umsetzbare Konzepte und Geschäftsmodelle. Und so ergibt sich das Verständnis von Innovation aus dem Dreiklang von menschlichen Wünschen, technologischer Machbarkeit und wirtschaftlicher Tragfähigkeit.



Die drei Bausteine des Design Thinking

Der iterative Prozess

Der Design Thinking-Prozess führt iterativ vom Problem zum Lösungsansatz. Er wechselt dabei zwischen divergierenden und konvergierenden Phasen, bei denen Informationen gesammelt, bewertet und verdichtet werden. Im Design Thinking arbeitet man nicht linear ab und wenn man am letzten Schritt angekommen ist, ist man fertig. Design Thinking lebt vielmehr von mehreren Iterationsschleifen, bei denen Zwischenergebnisse präsentiert, kommentiert und optimiert werden.

Das interdisziplinäre Team

Ein weiteres zentrales Element des Design Thinking ist der multidisziplinäre, teambasierte Ansatz. Design Thinking setzt nicht auf die Kreativität und Fachkompetenz einzelner Individuen, sondern auf eine kollaborative Innovationskultur, bei der Teams gleichberechtigt an einem Problem arbeiten. Dabei ist es essentiell, dass die Teammitglieder durch ihre unterschiedlichen fachlichen, sozialen und kulturellen Hintergründe verschiedene Perspektiven und Expertisen in den Problemlösungsprozess einbringen.

Der variable Raum

Diese neue Form des Zusammenarbeitens erfordert auch einen geeigneten Raum. Einige Prozessphasen brauchen Platz und Inspiration, andere Material und Werkzeug zum Bauen von Prototypen und wieder andere Ruhe und Konzentration. Offene Räume mit flexibler Ausstattung sind die Voraussetzung für dynamische Teamarbeit.

Die HPI School of Design Thinking

Die School of Design Thinking am Hasso-Plattner-Institut der Universität Potsdam (HPI D-School) ist Europas erste Innovationsschule. Nach dem Vorbild der d.school in Stanford gegründet, bildet sie seit 2007 Studenten und Praktiker in Design Thinking aus, und entwickelt das Mindset systematisch weiter.

Wer die HPI D-School betritt, sieht schnell: Hier ist einiges anders als an klassischen Universitäten. Praktisch die gesamte Einrichtung ist beweglich. Vieles fährt auf Rollen, alles kann hin und her geschoben werden. Das schafft Flexibilität bei der Nutzung des Raums.

Die Design Thinking Line®

Gemeinsam mit der HPI D-School haben wir die Design Thinking Line® (DT-Line) speziell für die Bedürfnisse der kreativen Teamarbeit entwickelt. Das funktional und formal eigenständige Einrichtungsprogramm besteht aus vielseitig nutzbaren Stehtischen und verschiedenen Whiteboards. Alle Elemente sind leicht und stabil konzipiert, stehen auf Rollen und lassen sich dadurch für verschiedene Arbeitsphasen individuell konfigurieren und nutzen. So entsteht ein flexibles Setting für Kollaboration, Brainstormings, Diskussionen und Präsentationen.

Die DT-Line ist das führende Möbelprogramm für die Ausstattung von Design Thinking-Spaces und Innovationsräumen. Gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden entwickeln wir die Möbellinie kontinuierlich weiter. Damit ist die DT-Line überall dort richtig eingesetzt, wo kreative Teamarbeit zum Tagesgeschäft gehört und Wert auf eine nachhaltige Einrichtung gelegt wird, die dem neuesten Stand entspricht.



Work Spaces

Die Arbeit im Design Thinking-Modus umfasst unterschiedliche Aktivitäten mit spezifischen Anforderungen an den Raum: Arbeit im Team, Präsentation von Zwischenergebnissen, Austausch mit anderen oder das Bauen von Prototypen sind nur einige Beispiele. Um dieser Vielfalt Rechnung zu tragen, sollten Design Thinking-Spaces verschiedene Einrichtungsszenarien bieten.

TEAM SPACE

Der Team Space bildet die Basis für die eigentliche Teamarbeit. In dieser „Home-base“ kommen die Teammitglieder zusammen, um Innovations-Fragestellungen zu klären, neue Erkenntnisse zu teilen und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Durch die Offenheit und Nähe der Team Spaces zueinander wird der kreative Austausch schon während des Design Thinking-Prozesses gefördert.

SHARE SPACE

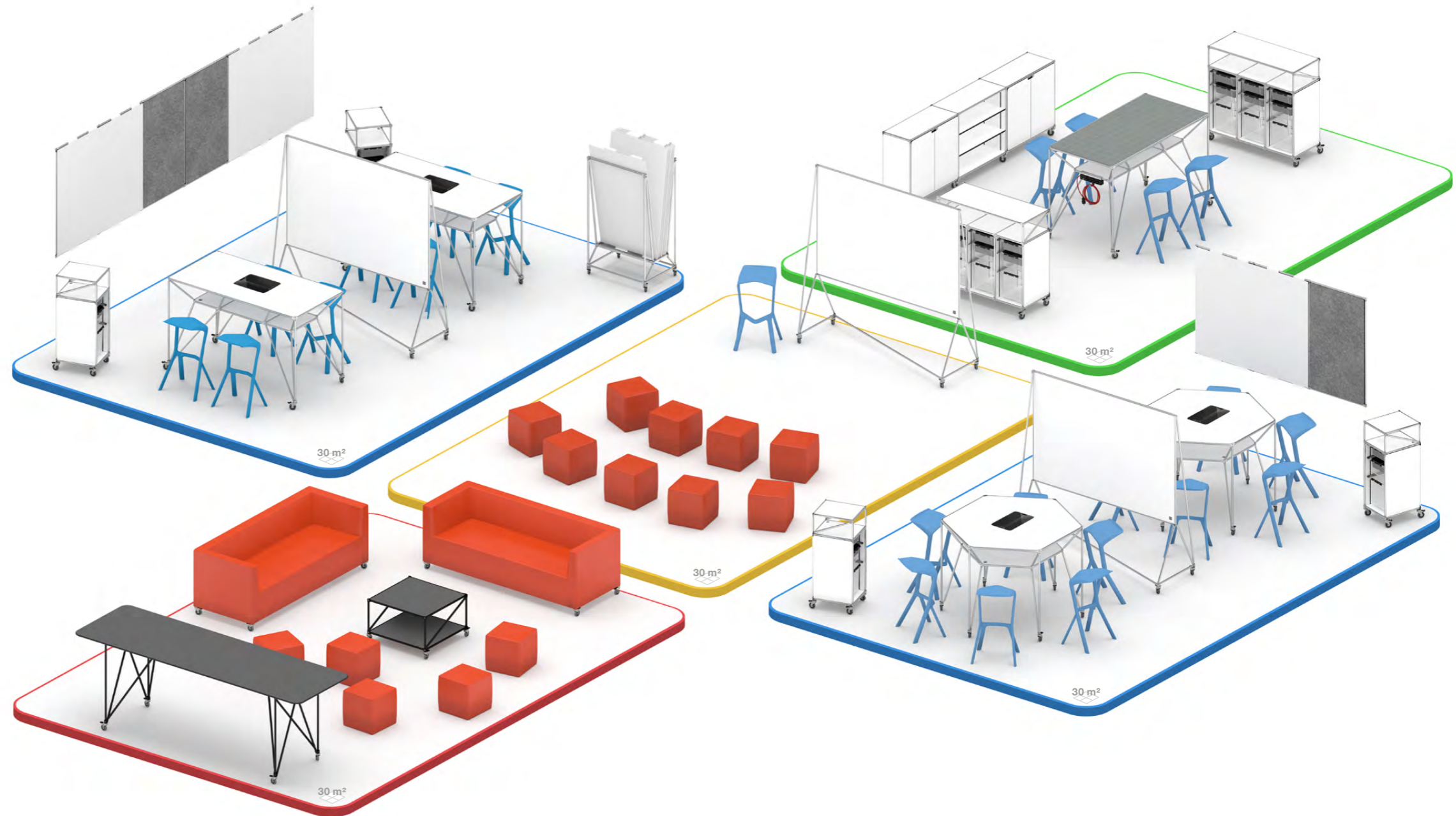
Der Share Space dient zum gemeinsamen Lernen, Austausch über Projektideen und Feedback. Hier kommen die Teams zusammen, um gemeinsam mehr über Innovationsmethoden im Design Thinking zu lernen. Dieses neue Wissen kann direkt in den Projekten umgesetzt werden. Hier stellen sich die Teams auch gegenseitig ihre Ideen vor, um über das Feedback ihre Ideen neu zu denken und zu verbessern.

NETWORK SPACE

Der Network Space hat eine einladende Lounge-Atmosphäre. Versorgt mit Musik, Büchern sowie Getränken und „Brainfood“ können hier anregende Pausen genommen werden, in denen auch der ungezwungene Austausch untereinander möglich ist. Teams nutzen diesen Raum auch zum gemeinsamen Beginn der Teamarbeit sowie zur Reflexion über die gemachten Erfahrungen (Check-In und Check-Out).

MAKE SPACE

Im Make Space finden Teams unterschiedliche Materialien vor, mit denen sie ihre Ideen anfassbar machen können. Hier entstehen erste analoge Prototypen aus einfachsten Materialien wie Papier, Karton und Lego genauso wie größere Modelle aus Holz oder Schaumstoff bzw. verfeinerte Prototypen mit 3D-Druck und weiteren digitalen Tools.



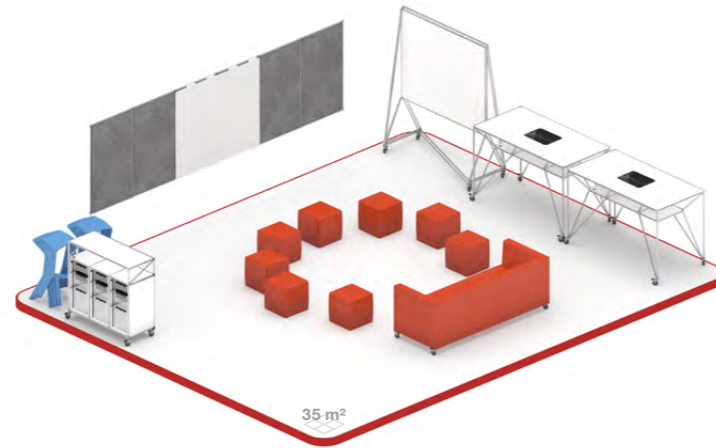
Ein Set – viele Settings

Kaum eine Organisation hat den Platz, um den Design Thinking-Teams für die Bedürfnisse einzelner Arbeitsphasen fest möblierte Räume anzubieten. Oft steht nur eine Fläche zur Verfügung, die entsprechend der jeweiligen

Aktivität umgebaut werden muss. Genau hier zeigt sich die besondere Qualität der DT-Line, die mit nur wenigen Elementen viele unterschiedliche Szenen erlaubt.

NETWORK SPACE: Get together!

Couches und Cubes laden zum entspannten Sitzen ein. Whiteboards und Tische sind an den Rand der Fläche gerollt. Ein Set-Up, das sich zum Ankommen und Kennenlernen eignet. Aber auch Pausen oder eine Teamreflexion können in dieser Atmosphäre gut stattfinden.



TEAM SPACE: Ein großer Team Space

Der Prozess läuft, das Team (8 Teilnehmer und Coaches) arbeitet auf Hochtouren. Zwei Stehtische bieten viel Platz für aktives Arbeiten. Alle können sich anschauen und mitreden. Ideen finden auf den Whiteboards Platz. Material zum Prototyping ist griffbereit im ToolRack.



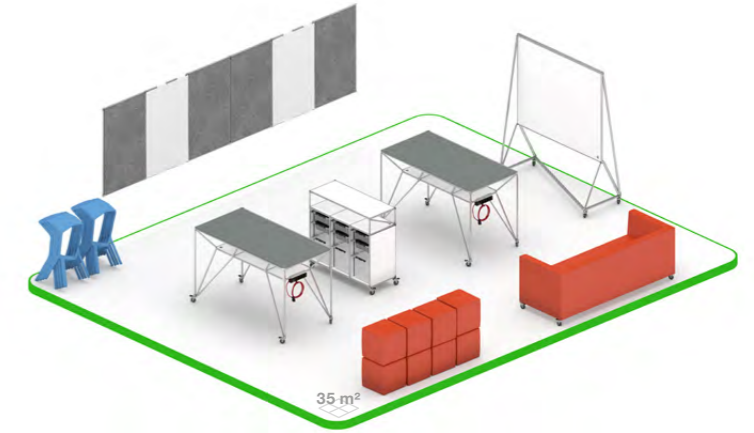
TEAM SPACE: Aus Eins mach Zwei

Nur wenige Sekunden und aus einem großen Team Space sind zwei kleine geworden. So arbeitet das Team parallel in kleinen Gruppen und kann später das Erarbeitete – und die Möbel – wieder zusammenführen. Das Whiteboard in der Mitte wird von beiden Teams genutzt und dient als optischer und akustischer Trenner.



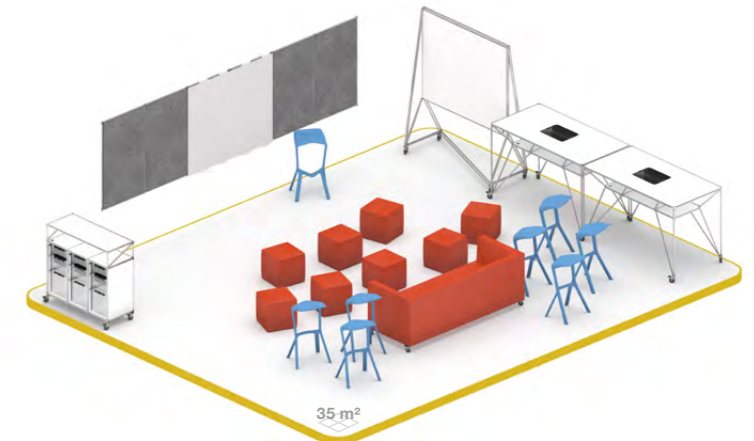
MAKE SPACE: Ideen anfassbar machen

Hocker an den Rand und schon kann geschnitten, geklebt, gesägt und gebaut werden. Die Materialien sind griffbereit und übersichtlich im ToolRack in der Mitte zugänglich. Passgenaue CutMats schützen die Oberflächen der Tische. PowerClips an den Tischunterseiten liefern den Strom für die Arbeit mit Laptop, Klebepistole und anderem Werkzeug.



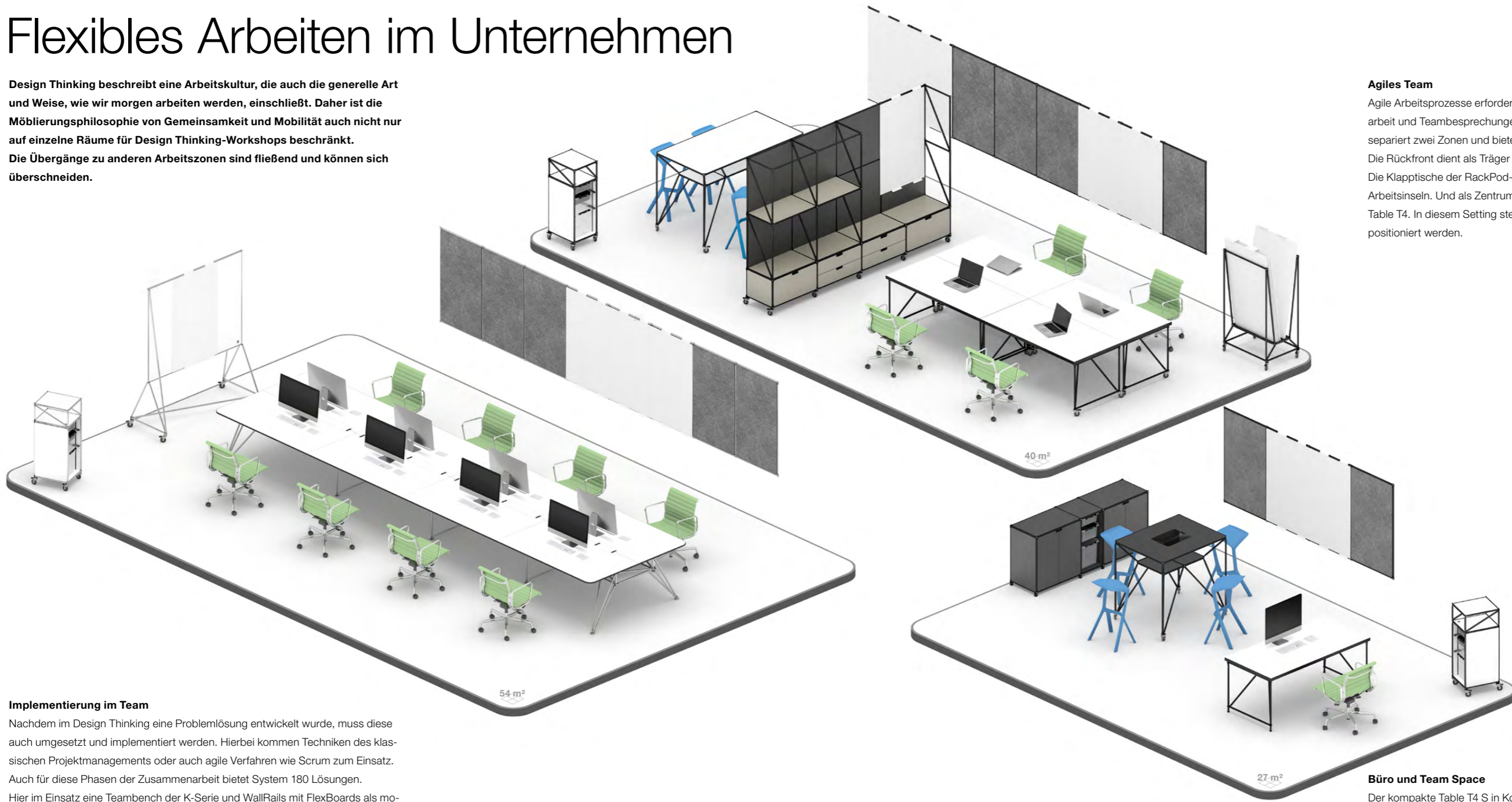
SHARE SPACE: Die Präsentation

Tische an die Seite und alle Sitzmöglichkeiten in die Mitte. Und schon finden zusätzlich weitere Gäste Platz. So lassen sich Zwischenergebnisse teilen und diskutieren oder die Endergebnisse eines Projekts vorstellen. Aber auch ein Testen mit Nutzern ist in diesem Setup leicht möglich.



Flexibles Arbeiten im Unternehmen

Design Thinking beschreibt eine Arbeitskultur, die auch die generelle Art und Weise, wie wir morgen arbeiten werden, einschließt. Daher ist die Möblierungsphilosophie von Gemeinsamkeit und Mobilität auch nicht nur auf einzelne Räume für Design Thinking-Workshops beschränkt. Die Übergänge zu anderen Arbeitszonen sind fließend und können sich überschneiden.



Agiles Team

Agile Arbeitsprozesse erfordern den häufigen Wechsel zwischen Bildschirmarbeit und Teambesprechungen. Ein individuell konfigurierbarer Raumteiler separiert zwei Zonen und bietet gleichzeitig Stauraum und eine kleine Sitzbank. Die Rückfront dient als Träger für FlexBoards oder Flipcharthalter. Die Klappische der RackPod-Serie ermöglichen vielfältige Formationen für Arbeitsinseln. Und als Zentrum für die aktive Besprechung im Stehen dient ein Table T4. In diesem Setting stehen alle Möbel auf Rollen und können so flexibel positioniert werden.

Implementierung im Team

Nachdem im Design Thinking eine Problemlösung entwickelt wurde, muss diese auch umgesetzt und implementiert werden. Hierbei kommen Techniken des klassischen Projektmanagements oder auch agile Verfahren wie Scrum zum Einsatz. Auch für diese Phasen der Zusammenarbeit bietet System 180 Lösungen. Hier im Einsatz eine Teambench der K-Serie und WallRails mit FlexBoards als modulare, wandhängende Whiteboardlösung. Ein Setting, das im Wechsel zwischen Einzel- und Teamarbeit genutzt werden kann.

Büro und Team Space

Der kompakte Table T4 S in Kombination mit WallRails und FlexBoards hat nur wenig Flächenbedarf. So kann auch in kleinen Räumen oder im Einzelbüro ein Team Space für bis zu sechs Personen realisiert werden.

Der individuelle Innovationsraum

Forscher und Design Thinking-Coaches der HPI D-School sind täglich mit der Frage nach dem perfekten Raum für Innovationsarbeit konfrontiert. Wir haben hier ihre wichtigsten Empfehlungen festgehalten:

Lang lebe der Raum!

Räume leben nur durch die Menschen, die sie nutzen! Deshalb denken Sie im Rahmen der Gestaltung bereits daran, wie Ihr Kreativraum von wem genutzt werden soll und beziehen Sie die Mitarbeiter in den Planungsprozess mit ein. Eine offizielle Eröffnung, zu der alle Mitarbeiter eingeladen werden oder kleine Workshops, in denen Sie vermitteln, wie man hier arbeitet, wären mögliche Ideen. Es wäre doch schade, wenn es zwar neue Möbel gibt, aber keiner die Möglichkeiten kennt, damit zu arbeiten.

Reflektieren, nicht kopieren!

Kreativräume in Organisationen müssen zur Identität und zur Kultur des Unternehmens passen. Die DT-Line bietet hier eine gut funktionierende Grundausstattung, die sich in viele Gestaltungskonzepte integrieren lässt. Um jedoch die individuelle „Wohlfühlatmosphäre“ entstehen zu lassen, ist es nicht sinnvoll, ein Gestaltungskonzept einfach zu kopieren. Je nach Branche und Markenphilosophie kann eine eher schlichte und schnörkellose Raumgestaltung passend sein oder eine eher natürliche und farbenfrohe.

„Meins! Unsers!“

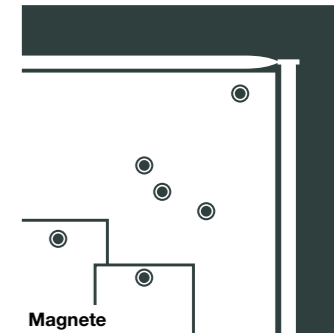
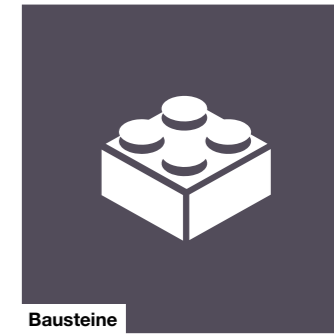
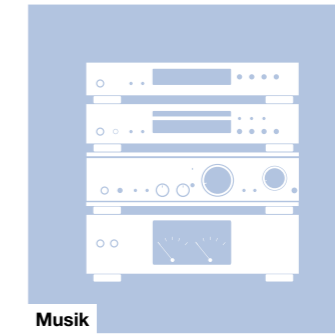
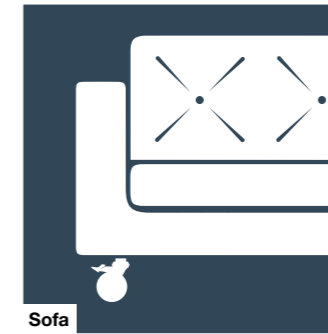
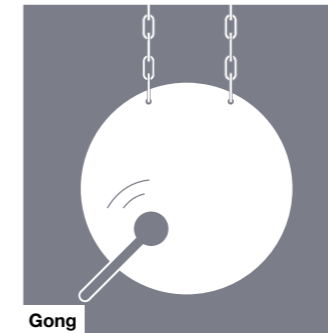
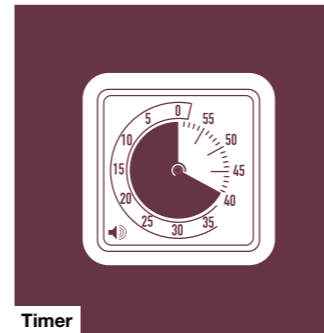
Um in einem Raum effektiv arbeiten zu können, müssen ihn die Nutzer zu „ihrem Raum“ machen. Gerade Kreativräume müssen diese „Psychological Ownership“ gestatten. Das Team braucht Freiräume, um den Space in Besitz zu nehmen. Lassen sie Veränderung zu! Schaffen sie Möglichkeiten, um eigene Artefakte, Bilder, Poster zu nutzen!

Das Ziel definieren!

Was sind die Hintergründe einen Kreativraum einzurichten? Soll ein repräsentativer Raum entstehen, in dem Gäste und Kunden in ungewöhnlichem Ambiente arbeiten? Oder geht es darum, die Art und Weise der (Zusammen-)Arbeit im Unternehmen zu ändern? Wenn es um Letzteres geht, ist es gut, auch die Menschen in die Planung mit einzubeziehen, die später darin arbeiten sollen. Damit erhöht sich die Chance, dass der Raum angenommen wird und so einen Beitrag im Change-Prozess leisten kann.

Erfolg als Summe der Teile

Damit ein Kreativraum den kreativen Flow strukturieren und unterstützen kann, müssen mehrere Faktoren berücksichtigt werden: Ein Design Thinking-Space ist flexibel und anpassbar an unterschiedliche Arbeitsmodi. Er hat eine einladende Atmosphäre und eine gute Ausstattung mit Arbeitsmaterialien wie Whiteboard-Marker, Magneten, Stifte und Post-Its. Teamregeln, Timer und Gong gehören genauso dazu wie Musik, bequeme Sofas und Getränke.





SAP AppHaus

Das AppHaus in Berlin-Mitte ist ein Co-Innovation Space von SAP. Hier arbeiten Kunden, SAP Mitarbeiter und Endnutzer gemeinsam an Projekten. Der Space im Dachgeschoss bietet auf 140 qm vier Team Spaces, einen gemütlich eingerichteten Network Space und eine flexibel erweiterbare Ecke als Share Space. Ein Meetingraum mit moderner Technik, eine Küchenzeile mit Kaffeemaschine und Tische für das Buffet runden das Raumangebot ab und ermöglichen somit die unterschiedlichsten Arbeitsmodi. Die alten Holzstützen des Daches und industrielle Werkbänke bieten einen schönen Kontrast zum reduzierten Stil der DT-Line. Mit diesem repräsentativen Ort hat SAP ein ideale Umgebung geschaffen, in der sich die Nutzer wohlfühlen und kreativ arbeiten können.

Fläche: 140 qm

Zonen: 4 Team Spaces, kleiner erweiterbarer Share Space mit Plattenspieler für Events, gemütlicher Network Space mit Sofa auf Rollen, abgetrennter vollausgestatteter Meetingraum, Küchenzeile mit Kaffeemaschine im Eingangsbereich.

Kapazität: max. 22 Personen bei Workshops, bis zu 35 bei Präsentationen und ähnlichen Veranstaltungen

Produkte: 4 Table T4, 12 Whiteboard L, 2 ToolRack S, 2 CoatRack

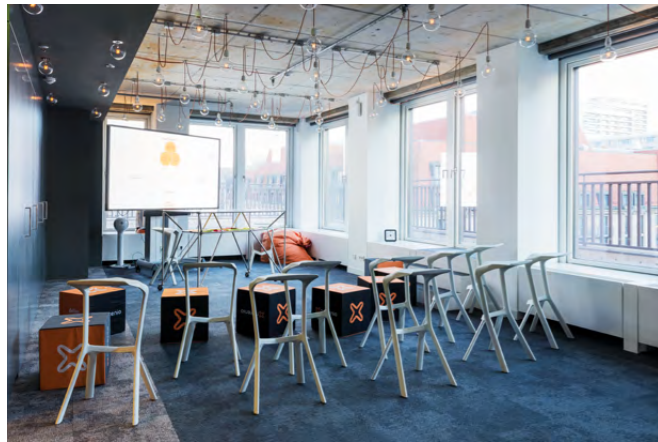


Der zentral platzierte ToolRack S versorgt die Team Spaces mit den nötigen Materialien.

neXenio

neXenio ist ein Startup von Forschern des Hasso-Plattner-Instituts. Von einer Datenanalyseplattform für Soziale Medien über sicheren Cloud Speicher bis hin zu digitalen Whiteboards für die kollaborative Arbeit reicht das Angebot an smarten IT Services. Selbstverständlich kommen die eigenen Produkte auch im eigenen Design Thinking-Raum zum Einsatz. Hier können die Mitarbeiter ihre Design Thinking-Sessions, andere Meetings und Präsentationen abhalten. Eine Tischtennisplatte und der direkte Zugang zur Terrasse mit Blick auf den Deutschen Dom machen diesen Raum zu einem besonderen Ort: hier wird im Herzen Berlins mit innovativen Methoden modernste Technik entwickelt!

- Fläche:** 55 qm
Zonen: bis zu 2 Team Spaces, Network Spaces mit Sitzwürfeln, Sitzsäcken und Tischtennisplatte, direkter Zugang zur Terrasse
Kapazität: bis zu 12 Personen bei Workshops und 40 bei Präsentationen
Produkte: 2 Table T4, 2 Whiteboard L



Dank flexibler Möbel ist der Raum schnell in den Präsentationsmodus umgewandelt.



Impact Hub

Das Impact Hub Berlin ist, als Teil eines globalen Netzwerkes, Coworkingspace, Eventraum und Beratungsagentur. Impact Hubs haben zum Ziel, den Wissensaustausch und die Kollaboration der Mitglieder zu fördern, um die relevanten Probleme unserer Zeit zu bearbeiten. Der Space wird durch großflächige Holzeinbauten und halbtransparente Schiebewände gegliedert. Die Kombination aus DT-Line, hellen Holztischen und gemütlichen Sofaecken geben dem Impact Hub ein freundliches Flair und unterstreichen die konzeptionelle Ausrichtung.

Fläche: 120 qm

Zonen: offener Eventspace, mit flexibler Kombination aus Stehtischen und Whiteboards, gemütliche Network Spaces, Coworking-Inseln und einem Share Space mit Präsentationstechnik. Außerdem Meetingräume, Einzelbüros, ein Coworkingraum und eine offene Küche.

Kapazität: Eventspace: bis zu 24 Personen bei Workshops, bis zu 20 im Coworking, bis zu 70 sitzend bei Präsentationen und bis zu 120 bei anderen Veranstaltungen

Produkte: 4 Table T4, 8 Whiteboard L



Im Coworking-Modus werden die Whiteboards platzsparend ineinander gestapelt.

Tables

Das Tischprogramm der Design Thinking Line® umfasst drei Modelle mit unterschiedlichen Profilierungen. Allen Modellen gemein ist eine für das Arbeiten im Stehen ausgelegte Höhe, leicht laufende Möbelrollen mit

Feststellern und ein praktisches Ablagefach unter der oberen Tischebene. Alle Tische tragen ein Herstellerlabel.

SYSTEM 180

Designed by

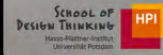


Table T4 mit PowerClip



Focus Open 2013
Silver

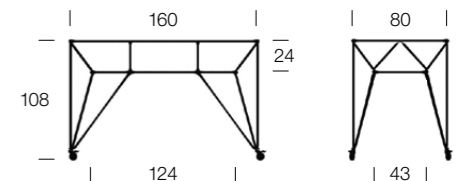
Der Table T4 ist der Klassiker der HPI D-School. Mit seinen großzügigen Abmessungen bietet er einem Design Thinking-Team genügend Platz für jede Challenge. Die zweite Ebene dient als Stauraum und sorgt so für Ordnung auf dem Tisch.

Dank der Rollen lassen sich mehrere T4 schnell zu einem großen Besprechungstisch zusammen stellen oder aus dem Weg räumen.



DT-Line Table T4

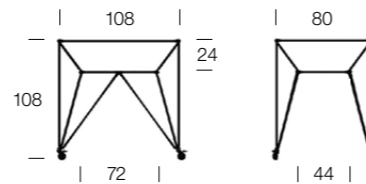
- untere Ablage ca. 120 x 40 cm mit 24 cm Nutzhöhe
- auf Rollen Ø 75 mm
- B/H/T: 160/108/80 cm
- SteelLine: #5197
- BlackLine: #58173



Der Table T4 S ist der Tisch-Klassiker der DT-Line in kompakter Größe. Trotz reduzierten Abmessungen bietet er bis zu sechs Design Thinkern einen Fokuspunkt und lässt dabei spürbar mehr Spielraum im Team Space.



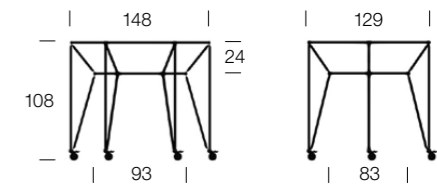
DT-Line Table T4 S
 · untere Ablage ca. 72 x 44 cm mit 24 cm Nutzhöhe
 · auf Rollen Ø 75 mm
 B/H/T: 108/108/80 cm
 SteelLine: #62601
 BlackLine: #62616



Der Table T6 ist mit seiner hexagonalen Form der perfekte Stehtisch für hierarchie-freie Teamarbeit. Der freie Blick auf alle Teammitglieder fördert das demokratische Miteinander, „Kopfenden“ gibt es nicht.



DT-Line Table T6
 · untere Ablage ca. 90 x 80 cm mit 24 cm Nutzhöhe
 · auf Rollen Ø 75 mm
 B/H/T: 148/108/129 cm
 SteelLine: #62700
 BlackLine: #62701





Stuffbox für alle DT-Line Tables

Die StuffBox bietet Post-Its, Stiften & Co. einen festen Ort in direkter Griffnähe auf dem Tisch. Die in der Tischplatte eingelassene StuffBox gibt, mit einer Abdeckung aus transparentem Acrylglas, den Blick frei auf den Inhalt und lässt sich bei Bedarf einfach heraus- und mitnehmen.



DT-Line StuffBox

für alle DT-Line Tables
 B/H/T: 39/10/28 cm
 im Table T4, SteelLine: #62711
 im Table T4 S, SteelLine: #62713
 im Table T6, SteelLine: #62715

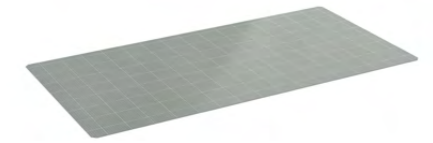
Der PowerClip bringt auf elegante Weise Energie an die Teamtische. Er lässt sich leicht an die untere Ebene der Tische anstecken und ist mit einem roten, fünf Meter langem, Textilkabel ein Eyecatcher, der sich nicht in Kabelkanälen verstecken muss.



DT-Line PowerClip

für alle DT-Line Tables
 B/H/T: 27/14/5 cm
 SteelLine: #62702
 BlackLine: #62703

Die CutMat T4 verwandelt den Table T4 einfach zu einem Prototypingtisch. Mit der Schneidematte in Tischgröße gewinnt die Fläche an Robustheit und die Design Thinker können bedenkenlos Prototypen bauen.



DT-Line CutMat T4

für Table T4
 B/H: 160/60 cm
 #62704



DT-Line Table T4 S mit StuffBox



DT-Line Table T6 mit PowerClip

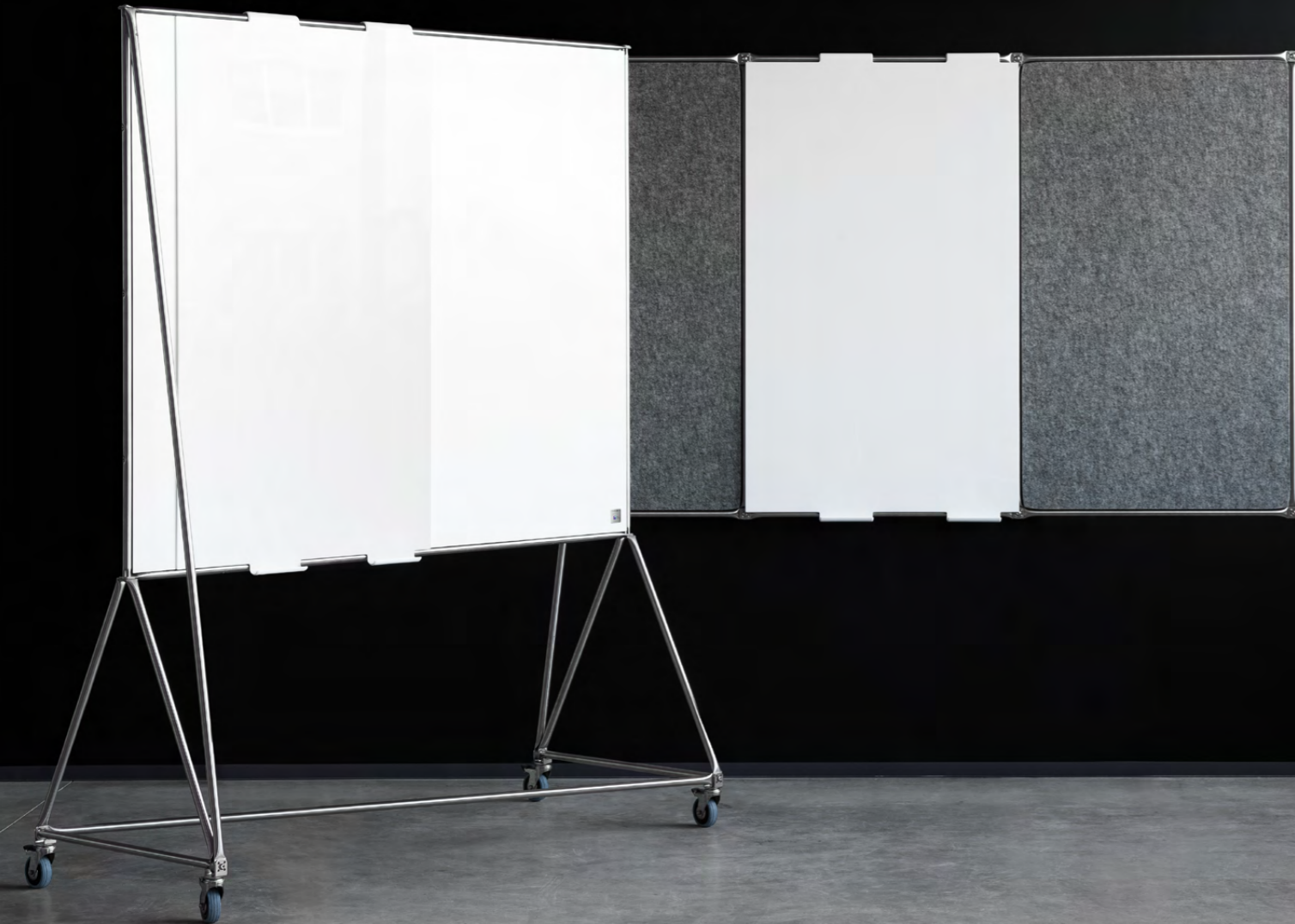


DT-Line Table T4 mit CutMat

Boards

Multifunktionale Whiteboards sind ein essentielles Arbeitsmedium bei der agilen Teamarbeit. Um die gemeinsamen Arbeitsergebnisse direkt, und für alle sichtbar, festhalten und dokumentieren zu können, sollten Whiteboards immer und überall in ausreichender Anzahl verfügbar sein.

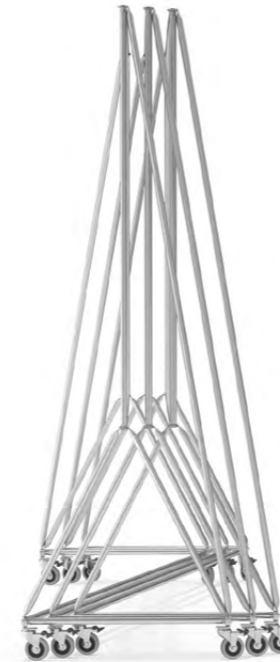
Aus diesem Grund bietet das Board-Programm der DT-Line sowohl großformatige, rollbare Whiteboards wie auch kompakte, tragbare FlexBoards. Alle Whiteboards tragen ein Herstellerlabel.



FlexBoards an Whiteboard M und WallRails

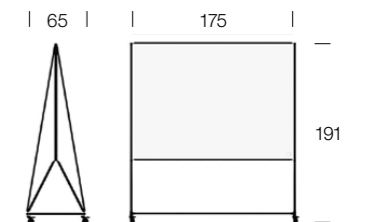
Das **Whiteboard L** ist das ideale Design Thinking Whiteboard. Die magnetische Whiteboardoberfläche ist sehr robust und durch die großzügigen Abmessungen ist das Board auch als Raumtrenner geeignet. Dank der Rollen können mit diesen

Boards flexible Settings für wechselnde Ansprüche geschaffen werden. Und wenn sie mal nicht benötigt werden, lassen sie sich, dank ihrem smarten Gestell platzsparend stapeln.



DT-Line Whiteboard L

- Tafel: beschreibbare Magnethaftplatte auf MDF-Träger (BxH: 168 x 118 cm)
- auf Rollen Ø 75 mm
- B/H/T: 175/191/65 cm
- SteelLine: #13130
- BlackLine: #58168

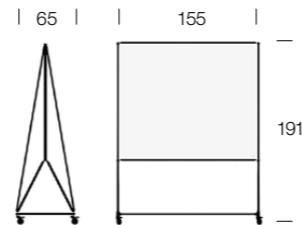


Das **Whiteboard M** ist etwas kürzer als das Whiteboard L und kann dadurch besser in kleineren Räumen genutzt werden. Technisch bietet es die gleichen Möglichkeiten wie das Whiteboard L.



DT-Line Whiteboard M

- Tafel: beschreibbare Magnethaftplatte auf MDF-Träger (BxH: 148 x 118 cm)
- auf Rollen Ø 75 mm
- B/H/T: 155/191/65 cm
- SteelLine: #22932
- BlackLine: #45624

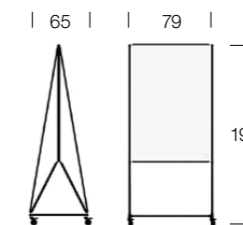


Das **Whiteboard S** bietet ausreichend Platz für eine kurze Session oder eine Person. Dafür wirkt es jedoch weniger raumgliedernd und fügt sich so gut in offene oder beschränkte Spaces ein.

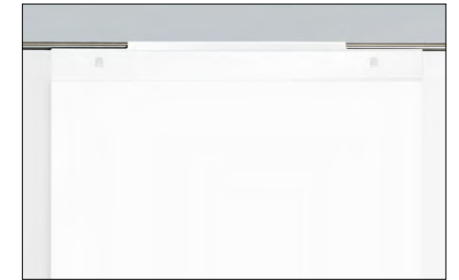


DT-Line Whiteboard S

- Tafel: beschreibbare Magnethaftplatte auf MDF-Träger (BxH: 72 x 118 cm)
- auf Rollen Ø 75 mm
- B/H/T: 79/191/65 cm
- SteelLine: #24478
- BlackLine: #58543

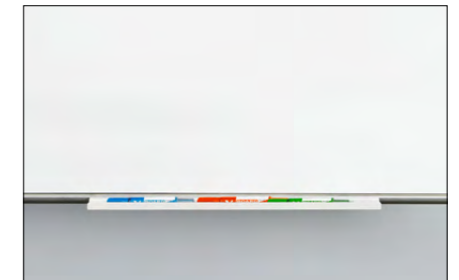


1. Der Flipcharthalter lässt sich einfach an alle Whiteboards und das WallRail hängen und bietet Halt für die gängigen Papierblöcke. Die integrierte Abrisskante unterstützt ein einfaches Arbeiten.



- passend für alle Whiteboards
- 68 cm breit
- in Edelstahl pulverbeschichtet
- weiß: #40119
- schwarz: #60790

2. Die Stiftablage bietet den Whiteboard-Markern einen Ort genau dort, wo sie gebraucht werden. Sie lässt sich im Handumdrehen an jedes Whiteboard klemmen und sorgt durch die waagerechte Lagerung für eine deutlich längere Lebensdauer der Stifte.



- passend für alle Whiteboards
- Ablagefläche 40 x 4 cm
- in Edelstahl pulverbeschichtet
- weiß: #49886
- schwarz: #60791

Die WallRail ist die Wandhalterung für FlexBoards. Die Kombination aus Flex-Board und WallRail schafft auf platzsparende Weise Whiteboardflächen an jeder Wand. Die WallRail hat die Breite eines FlexBoards und kann mit Anbaumodulen beliebig verlängert werden. Ist kein Flexboard eingehängt, sorgt die schallabsorbierende Füllung für einen reduzierten Lärmpegel und ist als Pinboard nutzbar.



DT-Line WallRail

Wandhalterung zur Selbstmontage
B/H: 75/123 cm
SteelLine: #62707
BlackLine: #62708

DT-Line WallRail Plus

Erweiterungsmodul für WallRail
B/H: 72/123 cm
SteelLine: #62709
BlackLine: #62710

Das FlexBoard ist das mobile Whiteboard für grenzenlose Teamarbeit. Mit den leicht handhabbaren Boards aus Acrylglas sind Whiteboardflächen jetzt überall dort, wo sie gebraucht werden. Die Oberfläche ist beidseitig mit Whiteboard-Markern beschreibbar und eignet sich für den Einsatz von Post-Its. Mit den gebogenen Enden an Ober- und Unterseite wird das FlexBoard einfach an jedes Whiteboard oder WallRail der Design Thinking Line® gehängt.



DT-Line FlexBoard

für Whiteboards und WallRails
B/H: 72/120 cm
#62705



Die Design Thinking-Rules finden Sie zum freien Download auf unserer Website: www.system180.com/download/#broschueren

Storage

Im Design Thinking-Prozess werden die verschiedensten Schreibutensilien aber auch Materialien für das Prototyping und Testing benötigt. Die Storalösungen der Design Thinking Line® zielen auf eine direkte

Verfügbarkeit dieser Dinge ab, so sind zu jeder Zeit die richtigen Materialien vor Ort und für jeden schnell greifbar. Alle ToolRacks tragen ein Herstellerlabel.



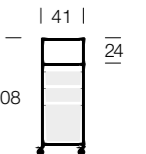
BoardTrolley mit FlexBoards und
ToolRack M mit Materialboxen

Das ToolRack S kann für viele Aufgaben eingesetzt werden: als Materiallager und Ablagefläche im Team Space, als Prototypingmateriallager im kompakten Make Space oder auch als Laptopablage oder Beamerpult mit etwas Stauraum für Stifte und Post-Its im Share Space.



DT-Line ToolRack S

- 2 Ablageflächen ca. 38 x 43 cm, Abstand: 24 cm
 - 3 x Kunststoffboxen mit Deckel (1 x flach, 1 x mittel, 1 x hoch)
 - 2 x Organisationseinsätze (1 x 6-teilig, 1 x 1-teilig)
 - auf Rollen Ø 75 mm
- B/H/T: 41/108/48 cm
SteelLine: #60447
BlackLine: #60543



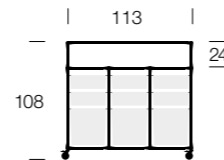
Das ToolRack M bietet mit neun robusten Kunststoffboxen und zwei großzügigen Ablagen reichlich Stauraum für den Design Thinking Alltag. Werkzeuge und Prototypingmaterialien sind so gut verstaut und dank der halbdurchsichtigen Boxen auch

schnell auffindbar. Wenn es in die Prototyping Phase geht und alle gleichzeitig Materialien brauchen, ist das ToolRack von beiden Seiten nutzbar oder die Boxen können ganz herausgenommen werden, um sie frei zu nutzen.



DT-Line ToolRack M

- 2 Ablageflächen ca. 108 x 43 cm, Abstand: 24 cm
 - 9 x Kunststoffboxen mit Deckel (3 x flach, 3 x mittel, 3 x hoch)
 - 6 x Organisationseinsätze (3 x 6-teilig, 3 x 1-teilig)
 - auf Rollen Ø 75 mm
- B/H/T: 113/108/48 cm
SteelLine: #60448
BlackLine: #60544



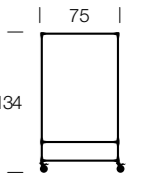
Der BoardTrolley ist das rollende Archiv für FlexBoards. Er bietet Stauraum für bis zu 8 FlexBoards und beherbergt damit bis zu 14 Quadratmeter Whiteboardfläche. An den beiden Haltebügeln lassen sich FlexBoards einhängen.

So findet zum Beispiel die Persona einen festen Platz im Team Space, wenn sie nicht mehr bearbeitet aber doch noch beachtet werden soll!



DT-Line BoardTrolley

- für 8 FlexBoards
B/H/T: 75/134/57 cm
SteelLine: #62627
BlackLine: #62635



Oberflächen

Die Rohrstruktur der DT-Line-Möbel können Sie im kratz- und stoßfesten Oberflächenfinish **Edelstahl, gebürstet (SteelLine)** oder in **Edelstahl, schwarz pulverbeschichtet (BlackLine)** wählen.



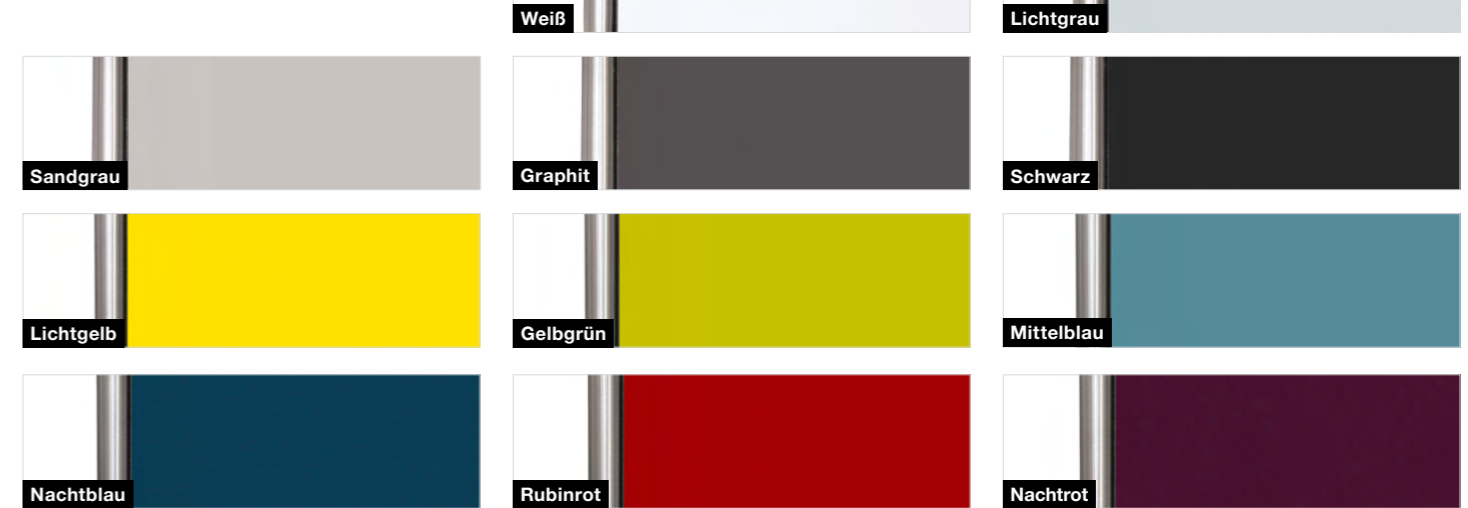
SteelLine
Edelstahl gebürstet



BlackLine
Edelstahl schwarz pulverbeschichtet

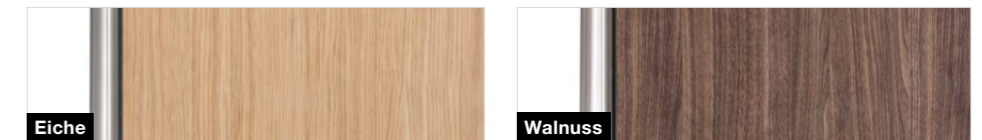
Unidekore

Beidseitig mit pflegeleichtem Melaminharz beschichtet.



Echtholzurniere

Beidseitig mit edlem Echtholzurnier belegt und mit Holzöl versiegelt. Bitte beachten Sie, dass Echtholzurnier ein Naturmaterial ist. Bild und Farbe der eingesetzten Furniere können divergieren. Größere Flächen werden aus einzelnen Platten gefertigt, die in Farbe und Bild unterschiedlich sein können. Echtholz verändert durch Lichteinstrahlung seine Farbe.



Tischoberflächen mit Forbo Möbellinoleum

Auf Wunsch steht für die oberen Tischflächen aller DT-Line Tische hochwertiges Möbellinoleum in drei Farbtönen zur Auswahl.



Drucktechnisch bedingt können Farbabweichungen entstehen. Technische Änderungen behalten wir uns vor. Für weitere technische Spezifikationen stehen Ihnen unsere Berater im Fachhandel zur Verfügung.

System 180 GmbH
Ernst-Augustin-Str. 3, 12489 Berlin

contact@system180.com
www.system180.com

In Kooperation mit HPI School of Design Thinking
Prof.-Dr.-Helmert-Str. 2-3, 14482 Potsdam

office-d-school@hpi.de
www.hpi.de/d-school